

## Thoma, Ludwig: Louvre (1894)

- 1     Laßt ehrfurchtsvoll uns wandeln durch die Säle
- 2     Und tiefer als in Kirchen uns verneigen!
- 3     Denn feierlicher klingt als Festchoräle
- 4     Der Marmorbilder traumverlornes Schweigen.
- 5     Was sie uns sagen, kann in unsern Herzen
- 6     Ach! so viel länger als Gebete währen!
- 7     Sie leuchten heller als die tausend Kerzen
- 8     Auf überbunt geschmückten Hochaltären.
- 9     Ihr mildes Lächeln in den Marmorzügen,
- 10    Es ist geblieben in den tausend Jahren,
- 11    Als wenn sie Mitleid mit den Menschen trügen,
- 12    Die immer klein und immer elend waren.
- 13    Wie sind sie schön! Laßt sie uns schweigend grüßen
- 14    Und mit erhobnen Herzen vor sie treten!
- 15    Als sie die Welt beherrschten, galt kein Büßen,
- 16    Kein Psalmenplärren und auf Knien beten.
- 17    Sie tragen in den Händen keine Waffen
- 18    Wie die in Stein gehauenen Menschenwürger,
- 19    Die in Berlin wir Tag für Tag begaffen,
- 20    Die zweiunddreißig dicken Brandenbürger.

(Textopus: Louvre. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49755>)